Besser kooperieren! Bildung durch und zu den Werten der Sozialwirtschaft als Weg zur Stärkung der Gesellschaft

Arbeitspaket Nr. 3

Zusammenfassung der Textanalyse

Inhaltsverzeichnis:

1. Einführung
2. Nischen in der Bildung – was noch fehlt
3. Empfohlene Methoden
4. Nischen in der Bildung – was die Sozialwirtschaft zur Schaffung von Zukunftskompetenzen beitragen kann
5. Bewährte Praktiken

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

1. Einführung

Die Forschungsstudien im Rahmen des Arbeitspakets Nr. 3 (WP3) bildeten die Grundlage für die Entwicklung des Trainingsprogramms "Better Cooperate" im Bereich des sozialen Unternehmertums. Die spezifischen Ziele von WP3 sind:

- Bereitstellung inhaltlicher Grundlagen für andere Projektaktivitäten und Schaffung eines gemeinsamen Rahmens zwischen den Arbeitsgruppen
- Erweiterung des Wissens über die Sozialwirtschaft (SW) im Bildungssektor
- Unterstützung des SW-Sektors bei der Arbeit mit jungen Menschen im Bereich Bildung und Beschäftigung
- Vorbereitung der Sozialwirtschaft und des Bildungssektors auf zukünftige Herausforderungen

In der ersten Phase erstellte jeder der sechs Partner Forschungsberichte zum Thema Bildung für die Sozialwirtschaft. Das primäre Ziel der Forschung war zu untersuchen, welche sozialwirtschaftlichen Kompetenzen Lehrkräfte und Erzieher entwickeln möchten, um junge Menschen auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Ein weiteres Ziel war es, Wissen zu sammeln, das für die Entwicklung des Trainingsprogramms für soziales Unternehmertum nützlich ist.

Die entscheidenden Elemente der im Projekt "Better Cooperate" durchgeführten Forschungsstudien waren:

- Sekundärforschung zu bewährten Praktiken und Inspirationen in der Sozialwirtschaft und im Bildungssektor
- Vergleichende Analyse der Ausbildung in der Sozialwirtschaft in den sechs beteiligten Ländern
- Identifizierung bestehender Lösungen und deren Erfolgsfaktoren
- Aufdeckung von Lücken und Nischen im Bereich der Bildung für sozialwirtschaftliche Kompetenzen
- Ermittlung des Bildungsbedarfs an zukunftsorientierten Methoden

Zu den Forschungsmethoden gehörten Tiefeninterviews (IDI) mit Lehrkräften, Erziehern und Vertretern von Sozialunternehmen, die in der SW-Bildung tätig sind, sowie Fallstudien zur

Identifizierung bewährter Praktiken in diesem Bereich. Dieses Dokument fasst die Forschungsstudien zusammen, die parallel in Spanien, Polen, Serbien, Italien, Schweden und Deutschland durchgeführt wurden.

2. Nischen in der Bildung - was uns noch fehlt

Ein Teil der Berichte unterstrich das immer noch geringe Wissen über soziales Handeln, Nichtregierungsorganisationen und soziales Unternehmertum, sowohl bei Schülern als auch bei Lehrern. Sozialwirtschaft wird oft nicht als Alternative zu traditionellen, auf Wettbewerb, Gewinnmaximierung und individuellen Erfolg ausgerichteten Unternehmen gesehen. Dies wurde von Experten in den meisten Ländern gesagt, auch in Italien, wo die Sozialwirtschaft weit verbreitet und in vielen Wirtschaftssektoren verankert ist.

"Junge Menschen sind oft nicht mit der Definition von sozialem Unternehmertum vertraut. Sie beschränken sich meist auf die klassische Vorstellung des Unternehmertums, das bedeutet, dass ein Unternehmer Geld investiert, um etwas Eigenes zu schaffen. Dieses Informationsdefizit ist erheblich und verdient Aufmerksamkeit." (Italienischer Forschungsstudienbericht)

In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, die Grundlagen des Wissens über die Sozialwirtschaft in die Lehrpläne aufzunehmen – Grundannahmen, Definitionen, rechtliche Rahmenbedingungen und bewährte Praktiken in diesem Sektor. Den Befragten zufolge fehlt es jungen Menschen an Beispielen dafür, wie soziale und wirtschaftliche Ziele erfolgreich miteinander verbunden werden können. Lehrkräfte sehen das Wissen über die Sozialwirtschaft (SW) als eine Brücke zur Vermittlung wichtiger Kompetenzen im Hinblick auf die Herausforderungen der Zukunft. Die Zukunft wird neue Geschäftsmodelle erfordern, die das Wohl der Umwelt, der

Gemeinschaft, der Mitarbeiter, hohe ethische Standards und ein wachsendes Verbraucherbewusstsein berücksichtigen.

"Der Unterricht in sozialer Ökonomie kann das Bewusstsein dafür schärfen, wie zukünftige Unternehmen im Hinblick auf die Wiederverwendung von Ressourcen, die Beteiligung der Arbeitnehmer und die Reinvestition von Gewinnen funktionieren werden." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

"Der Lehrplan sollte die Philosophie des sozialen Unternehmertums betonen, die sozialen und ökologischen Werten Vorrang vor Gewinnmaximierung einräumt. Es ist wichtig, über kohärente Geschäftsmodelle zu unterrichten, die sowohl wirtschaftlich als auch sozial nachhaltig sind." (Polnischer Forschungsstudienbericht)

Ein weiterer wichtiger Bereich, der in allen Berichten auftaucht, sind die Soft Skills. Experten weisen darauf hin, dass junge Menschen zunehmend Schwierigkeiten bei der Kommunikation, der Interaktion mit anderen Menschen und der zufriedenstellenden Arbeit in Teams haben. Zusammenarbeit und Teamwork wurden als einer der wichtigsten Bereiche identifiziert, da sie die Entwicklung positiver Beziehungen, Kommunikationsfähigkeiten und die Fähigkeit fördern, auf gemeinsame Ziele hinzuarbeiten und junge Menschen darauf vorbereiten, Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

"Die Förderung von Kommunikationsfähigkeiten, Teamarbeit und Zusammenarbeit bereitet die Schüler auf die Arbeitswelt vor. Außerdem müssen die Lehrkräfte darin geschult werden, wie sie kollaborative Lernumgebungen fördern und die Kommunikationsfähigkeiten verbessern können. Herkömmliche Lehrmethoden legen möglicherweise nicht genügend Wert auf kollaborative und kommunikative Fähigkeiten. Die Vermittlung emotionaler Intelligenz würde den Schülern helfen, mit ihren Gefühlen umzugehen, Empathie zu entwickeln und starke zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen. Die Förderung der psychischen Gesundheit und des

Wohlbefindens ist sowohl für Lehrer als auch für Schüler von entscheidender Bedeutung." (Serbischer Forschungsstudienbericht)

> "Den Befragten zufolge besteht der größte Bedarf bei der Vorbereitung der Schüler auf künftige Kompetenzen in der Entwicklung von Soft Skills, der Förderung von Unabhängigkeit, Motivation, Kooperation und kritischem Denken sowie in der Anpassung des Lehrplans, um den Herausforderungen der modernen Welt besser gerecht zu werden." (Polnischer Forschungsstudienbericht)

Einer der Experten betonte: "Ich glaube, wir müssen damit beginnen, im Klassenzimmer jene Soft Skills zu vermitteln, die auf dem Arbeitsmarkt immer mehr geschätzt werden: kritisches Denken, Kreativität, Zusammenarbeit und vor allem effektive Kommunikation." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

Sie betonten die Bedeutung von Unterrichtsmethoden, die Teamarbeit und die Durchführung gemeinsamer Projekte durch junge Menschen berücksichtigen. Gleichzeitig ist es ratsam, mit den durchgeführten Projekten über die Schulmauern hinauszugehen. Im Idealfall sollten Jugendliche so oft wie möglich zu einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen, der lokalen Gemeinschaft, Sozialunternehmen und öffentlichen Einrichtungen angeregt werden. Solche Aktivitäten entwickeln die Fähigkeit, Partnerschaften mit Interessengruppen aufzubauen, Netzwerke zu entwickeln, Dialoge zu führen, zu kooperieren, Verhandlungen zu führen, Konflikte zu lösen und Partnerschaftsprojekte zu managen. Die Experten aus den verschiedenen Ländern betonten, wie wichtig es ist, zu lernen, wie man kooperiert und in verschiedenen Teams zusammenarbeitet, was auf dem Arbeitsmarkt eine zunehmend gefragte Fähigkeit ist. Vielfältige Partnerschaften sorgen für Kreativität und produktive Ideenfindung. Sie schaffen auch Raum für offenes, nicht schematisches Denken.

Die Notwendigkeit, kritisches Denken zu entwickeln, wurde in den meisten Berichten als eine der größten Herausforderungen genannt. Im Zeitalter der Fake News halten die Lehrer die Fähigkeit, Informationen zu analysieren und zu überprüfen, für wichtig.

"Kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten sind entscheidend, um soziale Herausforderungen zu erkennen und wirksame Wege zu ihrer Bewältigung zu finden. Die Bildung sollte die Schüler dazu ermutigen, Situationen aus mehreren Perspektiven zu analysieren und nach optimalen Lösungen zu suchen." (Polnischer Forschungsstudienbericht)

"Kritisches Denken und Problemlösung würden den Schülern helfen, die Fähigkeit zu entwickeln, Informationen zu analysieren, kritisch zu denken und komplexe Probleme zu lösen, was in den derzeitigen Lehrplänen und Praktiken fehlt." (Serbischer Forschungsstudienbericht)

"Während junge Menschen sich in der digitalen Welt gut zurechtfinden, besteht ein Bedarf, kritisches Denken und analytische Fähigkeiten zu verbessern." (Deutscher Forschungsbericht)

Die Fähigkeit, in der virtuellen Welt erworbene Informationen zu überprüfen, wurde von den Experten im Zusammenhang mit der Notwendigkeit diskutiert, junge Menschen auf den Umgang mit neuen Technologien vorzubereiten. Obwohl junge Menschen viel Zeit vor dem Computer beziehungsweise mobilen Geräten verbringen, sind sie nicht immer in der Lage, die Technologie praktisch zu nutzen, um zu lernen, zu arbeiten oder Alltagsprobleme zu lösen. Der Lehrplan sollte zeigen, wie man das wachsende Potenzial neuer Technologien auf kreative, nützliche, aber auch sichere Weise praktisch nutzen kann. Gleichzeitig muss darauf geachtet werden, die durch die virtuelle Welt hervorgerufenen Ängste abzubauen. Die Lehrkräfte brauchen in diesem Bereich definitiv Unterstützung, da sie sich nicht als Experten für die Möglichkeiten der neuen IT-Lösungen fühlen.

"Die Lehrkräfte müssen darin geschult werden, wie sie die Technologie in ihre Lehrmethoden einbeziehen können. Dazu gehört der Einsatz von digitalen Werkzeugen, Online-Plattformen und Lernsoftware, um die Lernerfahrung zu verbessern. Lehrkräfte sollten sich mit digitalen Werkzeugen, Bildungstechnologie und Online-Plattformen auskennen. Sie müssen neue Lehrmethoden erlernen und neue interaktive Lernsoftware beherrschen. Darüber hinaus ist es notwendig, neue Geräte anzuschaffen, die die neue Arbeitsmethodik unterstützen. Der Wunsch junger Menschen, digitale Geräte und soziale Netzwerke zu nutzen, sollte genutzt werden, um ihr Wissen und die Berufe der Zukunft zu entwickeln." (Serbischer Forschungsstudienbericht)

Die jungen Menschen sind sich der Bedeutung der Kompetenzen bewusst, die sie in der Zukunft für ihre weitere Ausbildung und Arbeit benötigen. Für Jugendliche ist es wichtig zu verstehen, wie sich der künftige Arbeitsmarkt entwickeln wird, und zu erkennen, welche Berufe rückläufig sind und welche neu entstehen. Instrumente zur Berufsberatung sollten als Fach in den Lehrplan aufgenommen werden, um den Schülern zu helfen, ihre Berufswege und die Rolle, die sie in der Gesellschaft spielen können, zu verstehen. Junge Menschen erwarten von der Bildung, dass sie ihnen hilft, die Realitäten des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft zu verstehen, einschließlich des Nutzens und der Kosten, die mit sozialem Unternehmertum verbunden sind, das Aufzeigen realer Karrierewege sowie der wirtschaftlichen und sozialen Folgen verschiedener Berufswahlmöglichkeiten.

"Insgesamt erwarten die jungen Menschen, dass die Bildung sie auf die Anpassung an den technologischen und sozialen Wandel vorbereitet und ihnen die notwendigen Fähigkeiten vermittelt, um in einer breiten Palette von Karrieren und beruflichen Rollen bestehen zu können." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

"Zu den wichtigsten Aspekten, die die Bedeutung der Weiterbildung im Bereich der Sozialwirtschaft unterstreichen, gehört die Sensibilisierung für Karrieremöglichkeiten.

Indem sie die verschiedenen Aktivitäten innerhalb der Sozialwirtschaft aufzeigt, kann die Bildung jungen Menschen ein breites Spektrum an beruflichen Möglichkeiten eröffnen. Sie hilft dem Einzelnen zu erkennen, dass er neben der Tätigkeit als Angestellter oder traditioneller Unternehmer auch Aktivitäten ausüben kann, die seinen Leidenschaften und Werten entsprechen." (Polnischer Forschungsstudienbericht)

In diesem Zusammenhang betonten die Experten, dass die Kenntnis des Sozialwirtschaftssektors jungen Menschen einen völlig neuen Ansatz für ihren künftigen Berufsweg bieten kann. Viele junge Menschen sind ratlos, wenn es um die Wahl eines Berufes geht. Wenn sie nicht die Entscheidungen wiederholen wollen, die die Erwachsenen in ihrem unmittelbaren Umfeld getroffen haben, erhalten sie nicht das Wissen und die Unterstützung, die sie in dieser Hinsicht benötigen. Inhalte zu Berufen in der Sozialwirtschaft können ihnen helfen, neue und interessante Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung zu finden. Die Beteiligung an Freiwilligenarbeit oder Schulkooperationen ermöglicht es jungen Menschen, ihre Talente zu entdecken, sich in verschiedenen beruflichen Rollen zu erproben und frühere Pläne in der Praxis zu überprüfen. Es kann ein guter Start in eine berufliche Zukunft sein, denn ein junger Mensch wird auf dem Arbeitsmarkt erscheinen, nachdem er bereits Erfahrung in einem bestimmten Bereich gesammelt hat.

Über das Potenzial einer Karriere in der Sozialwirtschaft: "Obwohl das primäre Ziel des sozialen Unternehmertums darin besteht, eine positive soziale Wirkung zu erzielen, kann es auch wirtschaftliche Möglichkeiten bieten. Viele junge Menschen sind daran interessiert, Karrieren zu erkunden, die es ihnen ermöglichen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und gleichzeitig etwas Sinnvolles und Lohnendes zu tun." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

"In der Regel interessierten sich die jungen Leute am meisten für die Möglichkeit einer professionellen Arbeit in Sozialunternehmen – bisher hatten sie sich diese Arbeit

ausschließlich auf der Grundlage von Freiwilligenarbeit vorgestellt. Es fiel ihnen schwer, sich vorzustellen, dass man im Sektor der Sozialunternehmen seinen Lebensunterhalt verdienen kann, dass sie ihren künftigen Berufsweg mit ihnen verbinden können. Sie assoziierten Genossenschaften nur mit Wohnungsbaugenossenschaften, die in polnischen Städten üblicherweise Wohnsiedlungen verwalten. Sie assoziierten Aktivitäten, die auf einer sozialen Mission beruhen, ausschließlich mit karitativen Unternehmungen und Philanthropie – es fiel ihnen schwer, sich vorzustellen, dass Aktivitäten für die Bedürftigsten mit einem Geschäftsmodell, Geldverdienen und beruflicher Karriere kombiniert werden könnten. Die sozialen Aktivitäten, an die sie gewöhnt waren oder die sie kannten, waren zudem oft einmalig – wie die Teilnahme an einer einmal im Jahr stattfindenden Spendenaktion für kranke Kinder oder die kurzlebige Hilfe für Flüchtlinge nach dem Ausbruch des Krieges in der benachbarten Ukraine." (Polnischer Forschungsstudienbericht)

Der polnische Bericht fasst die wichtigsten Bildungsbedürfnisse, die in den Bildungsprogrammen noch nicht berücksichtigt wurden, klar zusammen und verweist auf das bedeutende Potenzial der Sozialwirtschaft, um Lücken in den Bildungsinhalten zu schließen:

"Der Lehrplan sollte die Philosophie des sozialen Unternehmertums betonen, die soziale und ökologische Werte über die Gewinnmaximierung stellt. Es ist wichtig, über kohärente Geschäftsmodelle zu unterrichten, die sowohl wirtschaftlich als auch sozial nachhaltig sind. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Aspekte genannt, die die Bedeutung der Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich unterstreichen:

---

1. Soziales Bewusstsein und Verantwortung: Der Unterricht im Bereich der Sozialwirtschaft schärft das Bewusstsein der Schüler für ihren Sinn für die Gemeinschaft und ihren Einfluss auf die Gesellschaft. Er lehrt die Schüler, dass

der individuelle Erfolg mit dem Gemeinwohl zusammenhängt und dass jeder eine Verantwortung für seine Gemeinschaft hat.

2. Entwicklung praktischer und beruflicher Fähigkeiten: Die Teilnahme an Projekten im Bereich der Sozialwirtschaft kann den Schülern helfen, praktische und berufliche Fähigkeiten zu entwickeln, die auf dem Arbeitsmarkt wertvoll sind. Die Durchführung spezifischer Aufgaben und Projekte kann den Schülern das Gefühl geben, wertgeschätzt und gebraucht zu werden, was ihre Motivation und künftige Arbeitszufriedenheit steigern kann.

3. Förderung von Empathie und Toleranz: Die Sozialwirtschaft fördert Empathie, Toleranz und Vielfalt und verringert die Stigmatisierung, was für den Aufbau integrativer und offener Gesellschaften von entscheidender Bedeutung ist.

4. Bildung ethischer und sozialer Haltungen: Das Erlernen ethischer und sozialer Haltungen kann jungen Menschen helfen, ihre Verantwortung für ihr eigenes Handeln und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft zu verstehen. Die Betonung der Bedeutung ethischer Einstellungen gegenüber Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, bereitet die Schüler darauf vor, soziale Dienstleistungen auf hohem Niveau zu erbringen.

5. Entwicklung eines Gefühls der Sinnhaftigkeit und Selbstverwirklichung: Die Teilnahme an Projekten des sozialen Unternehmertums ermöglicht es jungen Menschen, sich praktisch in Aktivitäten zum Wohle anderer einzubringen und sich an sozial nützlichen Aktivitäten zu beteiligen, die einen positiven Wandel bewirken. Dies trägt zur persönlichen Entwicklung bei und vermittelt ein Gefühl der Zufriedenheit.

6. Selbsterkenntnis und Selbstvertrauen: Die Schüler verstehen ihre eigenen Vorlieben, Interessen und Fähigkeiten besser. Praktische Erfahrungen mit sozialem Unternehmertum können sie lehren, ihre Berufs- und

Lebensentscheidungen auf ihre eigenen Überzeugungen und Werte zu stützen und nicht auf externe Erwartungen oder Trends.

7. Sensibilisierung für Karrieremöglichkeiten: Indem sie die verschiedenen Aktivitäten innerhalb der Sozialwirtschaft aufzeigt, kann die Bildung jungen Menschen ein breites Spektrum an beruflichen Möglichkeiten eröffnen. Sie hilft dem Einzelnen zu erkennen, dass er neben der Tätigkeit als Arbeitnehmer oder traditioneller Unternehmer auch Tätigkeiten ausüben kann, die seinen Leidenschaften und Werten entsprechen.

8. Gelegenheit, Wissen in der Praxis anzuwenden und praktische Fähigkeiten wie Planung, Arbeitsorganisation und Ressourcenmanagement zu entwickeln." (Bericht über die polnische Forschungsstudie)

Diese Beschreibung deckt sich mit der Zusammenfassung, die ein Experte in einem spanischen Bericht gegeben hat:

"Die Sozialwirtschaft kann einen bedeutenden Einfluss auf die kognitive Entwicklung junger Menschen haben, indem sie Konzepte wie Empathie und soziales Verantwortungsbewusstsein, Kollaboration und Teamarbeit, ethische und verantwortungsvolle Führung, Nachhaltigkeit und Ressourcenmanagement sowie Kommunikation für sozialen Wandel verknüpft." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

3. **Bevorzugte Arbeitsmethoden**

Zu den von den Sachverständigen in den einzelnen nationalen Berichten vorgeschlagenen Arbeitsmethoden gehören:

- Debatten im Bereich der Sozialwirtschaft (SW), offene Diskussionen über aktuelle soziale und ökologische Herausforderungen
- Arbeit mit Fallstudien basierend auf den Erfahrungen von Sozialgenossenschaften

- Vorträge von erfolgreichen Menschen aus dem Bereich des sozialen Unternehmertums (SE)
- Praktisches, projektbezogenes Lernen, Gestaltung und Durchführung eines sozialen Projekts in der lokalen Gemeinschaft
- Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen (NRO), um Bedürfnisse zu ermitteln und Lösungen zu entwickeln
- Forschungsspaziergänge und andere Arten von Aktionsforschung
- Generationenübergreifendes Lernen, Generationen-Tandem-Lernen, Flipped Classrooms
- Anwendung der Design-Thinking-Methode zur Entwicklung sozialunternehmerischer Ideen
- Regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Pädagogen, Sozialunternehmen und NROs unter Einbeziehung verschiedener Perspektiven
- Gastvorträge, Studienbesuche bei Sozialunternehmen und Gespräche mit Sozialunternehmern
- Mentoring und Beratung durch Experten für soziales Unternehmertum
- Praktika in Sozialunternehmen
- Entwicklung eines Geschäftsplans für ein soziales Unternehmen
- Wettbewerbe für soziales Unternehmertum (z.B. wenn Schülerteams ihre Ideen für soziale Unternehmen einer Jury präsentieren)
- Moderierte Vor-Ort-Besuche in Sozialunternehmen
- Messen der Sozialwirtschaft und andere Veranstaltungen zum Thema soziales Unternehmertum
- Einrichtung eines Freiwilligenzentrums für Studierende
- Gründung von Schulkooperativen
- Inkubator für soziale Unternehmen
- Wirtschaftssimulationsprogramme, bei denen Studierende ein virtuelles soziales Unternehmen leiten
- Austauschprogramme zwischen Genossenschaften

- SE-Bootcamp
- SE-Sommerschule
- Gestaltung sozialer Kampagnen
- Erstellung digitaler Inhalte
- Digitales Storytelling
- Spezialisierte Online-Lernplattformen, MOOCs
- Interaktive digitale Plattformen für kollaboratives Lernen
- Virtuelle Simulationen, um Zukunftsszenarien zu erkunden und verschiedene Optionen zu testen
- Simulationsspiele, die die Herausforderungen und Entscheidungen, mit denen Sozialunternehmer konfrontiert sind, nachahmen und eine praktische Lernerfahrung bieten
- Rollenspiele mit Unternehmenssimulationen
- Mobile Anwendungen, die die Beteiligung der Bürger an der Lösung sozialer und Umweltprobleme fördern
- Schaffung digitaler Gemeinschaften von sozialen Initiativen/Kooperativen von Studierenden
- Einsatz von KI bei der Entwicklung neuer Lösungen
- Virtual Reality (VR)-Lösungen
- Augmented Reality (AR)-Lösungen

Im Allgemeinen betonten die Befragten, dass der Einsatz technologischer Hilfsmittel für Jugendliche einen hilfreichen und sicheren Raum zum Lernen und Erleben bietet. Gleichzeitig haben LehrerInnen immer noch Angst vor dem kreativen Einsatz von Technologie im Unterricht. Unter den Lehrkräften besteht nach wie vor die Meinung, dass Technologie jungen Menschen schadet und von dem ablenkt, was Erwachsene für wichtig halten. Auf diese Weise wird die Chance verpasst, junge Menschen zu erreichen und in Bildungsprojekte einzubinden.

Die zweite wichtige Empfehlung, die in den meisten Berichten auftaucht, ist die Verringerung des Verhältnisses zwischen theoretischem Wissen und praktischer Erfahrung in den Bildungsprogrammen. Junge Menschen bevorzugen erfahrungsorientierte Lernmethoden, da sie sich dann eher mit dem Thema auseinandersetzen, sich an das erworbene Wissen erinnern und Verantwortung für die anstehenden Aufgaben übernehmen können. Die Zusammenarbeit mit dem SE-Sektor kann eine Gelegenheit sein, sich realen Problemen zu stellen und Wissen kreativ zu nutzen, um sie zu lösen.

"Derzeit mangelt es an der Integration von realen Praktiken und relevanten Fallstudien in diesem Bereich. Studierende könnten von praktischen Erfahrungen profitieren, die es ihnen ermöglichen, theoretische Konzepte auf konkrete Situationen im sozialen Unternehmertum anzuwenden. Die Einbeziehung praktischer und kooperativer Projekte mit Sozialunternehmen in die Bildungsprogramme könnte ein wirksames Mittel sein, um diese Lücke zu schließen und die Studierenden auf die Herausforderungen des sozialen Unternehmertums in der Realität vorzubereiten." (Bericht über eine spanische Forschungsstudie)

"Es gab eine starke Nachfrage nach mehr praktischen und ansprechenden Aktivitäten für junge Menschen, um ein tieferes Verständnis und eine praktische Anwendung der behandelten Konzepte zu fördern. Als Empfehlungen wird vorgeschlagen, die Lehrerausbildung zu Querschnittsthemen wie soziales Unternehmertum und ökologische Nachhaltigkeit zu fördern und die Schaffung praktischerer und ansprechenderer Initiativen in Schulen und Gemeinden anzuregen." (Italienischer Forschungsstudienbericht)

"Die Ausbildung sollte Gelegenheiten zur praktischen Anwendung von Wissen bieten, z. B. durch Simulationen und Fallstudien, die es den Schülern ermöglichen, zu experimentieren und die Initiative zu ergreifen." (Polnischer Forschungsstudienbericht)

Zu diesem Zweck empfahl sie außerdem die Verwendung von Design-Thinking-spezifischen Werkzeugen in der Praxis, um die Bedürfnisse der Gemeinschaft besser zu verstehen, Probleme zu definieren und Lösungen zu entwerfen, die ihren Herausforderungen gerecht werden:

"Wir empfehlen die Verwendung aktiver Ressourcen und Methoden wie visuelles Denken, CANVAS, Empathiekarten usw. In Bezug auf den Inhalt wäre es zusätzlich zu den geplanten Inhalten des Lehrplans notwendig, das Wissen der Schüler zu erweitern, damit sie die Bedeutung der Sozialwirtschaft in diesem Bereich verstehen." (Bericht über eine spanische Forschungsstudie)

"Empfohlene Hilfsmittel und Lernaktivitäten:

1. Social Impact Canvas: Ein visuelles Werkzeug, das einem Business Model Canvas ähnelt, aber auf Sozialunternehmen zugeschnitten ist und den Studierenden hilft, die wichtigsten Komponenten ihrer Initiativen zu skizzieren.

2. Instrumente zur Wirkungsmessung: Nutzung von Instrumenten wie Social Return on Investment (SROI), Logikmodellen und Metriken für soziale Auswirkungen, um den Studierenden beizubringen, wie sie die Wirksamkeit ihrer Projekte messen und bewerten können.

3. Design-Thinking-Workshops: Einbindung von Design-Thinking-Workshops zur Förderung innovativer Problemlösungen und nutzerzentrierter Ansätze zur Lösung sozialer Probleme." (Serbischer Forschungsstudienbericht)

Experten sehen in dieser Art von Ansatz eine Möglichkeit, junge Menschen in die Erarbeitung innovativer Lösungen einzubinden, die die Lebensqualität in der lokalen Gemeinschaft verbessern und die sie dann in Form von praktischen, lebensnahen Lernprojekten umsetzen könnten. Experten zufolge gibt es eine enge Verbindung zwischen dem SE-Sektor, der nahe an den Menschen und ihren Bedürfnissen arbeitet, und der Schaffung sozialer Innovationen, die eine geeignete Antwort auf diese Bedürfnisse darstellen.

"Der Unterricht über soziales Unternehmertum kann für junge Menschen aufgrund seiner Relevanz und seiner Fähigkeit, reale Probleme der Gesellschaft anzugehen, sehr interessant sein. Die Möglichkeit, kreativ und innovativ zu sein und die greifbaren Auswirkungen ihres Handelns zu sehen, motiviert sie dazu, nach sinnvollen Lösungen zu suchen. Außerdem vermittelt soziales Unternehmertum ihnen ein Gefühl der Selbstbestimmung und Autonomie, indem es ihnen

ermöglicht, ihre eigenen Projekte zu leiten und mit anderen zusammenzuarbeiten, um positive Veränderungen in ihren Gemeinden zu bewirken." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

"Soziale Innovation: SE treibt die Innovation bei der Suche nach kreativen und nachhaltigen Lösungen zur Bewältigung sozialer und ökologischer Herausforderungen voran und fördert die Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen, die den Bedürfnissen der Gesellschaft entsprechen." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

4. Nischen in der Bildung: Was SE zur Schaffung der Kompetenzen der Zukunft beitragen kann

Experten sehen im Unterricht über soziales Unternehmertum (SE) die Möglichkeit, praxisnahen Unterricht zu realisieren. Dadurch können junge Menschen die im Unterricht angesprochenen Probleme erleben und die Fähigkeit entwickeln, Lösungen zu entwickeln und diese im realen Leben umzusetzen. Soziale Unternehmen sind natürliche Partner für solche pädagogischen Herausforderungen.

"Die Vermittlung von sozialem Unternehmertum bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich in realen Projekten zu engagieren und sich echten Herausforderungen zu stellen. Dies ermöglicht es ihnen, die im Klassenzimmer gelernten Theorien und Konzepte auf konkrete Situationen anzuwenden und praktische Fähigkeiten und effektive Problemlösungen zu entwickeln." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

"Der Unterricht über soziales Unternehmertum bietet jungen Menschen praktische Erfahrungen, die über das traditionelle Lernen im Klassenzimmer hinausgehen. Durch praktische Projekte und reale Anwendungen entwickeln sie eine Reihe von Kompetenzen, die sowohl für ihre persönliche Entwicklung als auch für ihren potenziellen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel wertvoll sind. Diese praktische Orientierung fördert das Gefühl der Handlungsfähigkeit und befähigt junge Menschen, sich aktiv an der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu beteiligen." (Serbischer Forschungsstudienbericht)

"Die Erziehung zu sozialem Unternehmertum ist mit anderen Bildungsinhalten vereinbar, solange der Lehrer, der beispielsweise über die Ressourcenknappheit auf dem Planeten spricht, in der Lage ist, den Schülern Alternativen vorzuschlagen und ihre Initiative bei der Suche nach Informationen und Vorschlägen für Veränderungen fördert und unterstützt." (Bericht über eine spanische Forschungsstudie)

Gemeinsame Projekte mit dem sozialwirtschaftlichen Sektor bieten die Möglichkeit, wichtige Kompetenzen im Bereich des Projektmanagements zu erwerben. Dieser Bereich verbindet die Fähigkeiten, die Experten als Schlüsselkompetenzen der Zukunft bezeichnet haben – von der Fähigkeit, begrenzte Ressourcen zu nutzen, über den Aufbau von Partnerschaften und Allianzen bis hin zu Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Teamarbeit und Kooperation.

"Projektmanagement spielt auch in der Ausbildung zum sozialen Unternehmertum eine wichtige Rolle. Die Studierenden sollten Kenntnisse über die Planung, Durchführung und Evaluierung sozialer Projekte, die Verwaltung von Ressourcen und die Überwachung von Fortschritten erwerben. Kritisches Denken und Problemlösungskompetenz sind entscheidend, um soziale Herausforderungen zu erkennen und wirksame Wege zu ihrer Bewältigung zu finden. Die Ausbildung sollte die Schüler dazu ermutigen, Situationen aus mehreren Perspektiven zu analysieren und nach optimalen Lösungen zu suchen. Das Verständnis der Grundlagen des Unternehmertums und Managements, einschließlich Finanzen, Marketing und Recht, ist unerlässlich, um zu verstehen, wie ein soziales Unternehmen funktioniert." (Polnischer Forschungsstudienbericht)

"Zu den entscheidenden Kompetenzen gehören Management- und Planungsfähigkeiten: Die Fähigkeit, Ressourcen zu verwalten, strategische Entscheidungen zu treffen und langfristige Initiativen zu planen, ist entscheidend für den nachhaltigen Erfolg sozialer Projekte." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

Gleichzeitig ermöglicht die Einführung des projektbasierten Lernens die Umsetzung einer weiteren wichtigen Forderung, auf die die Experten in einem Teil der Berichte hinweisen: den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, selbständig zu handeln, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen und sie eigenverantwortlich auf den Weg zu bringen. Die Experten verweisen auf

die Überbehütung von Jugendlichen durch Erwachsene, die sich darin äußert, dass sie aus vielen praktischen, alltäglichen Aktivitäten herausgenommen werden. Jugendliche betonen zunehmend, dass es ihnen in Bezug auf ihre eigene Ausbildung und zukünftige Arbeit wichtig ist, Einfluss nehmen zu können. Junge Menschen wollen den Sinn ihres eigenen Handelns verstehen, selbst entscheiden, wie sie es umsetzen, und nach Alternativen zu akzeptierten Handlungsweisen suchen. Soziales Unternehmertum kann junge Menschen in dieser Hinsicht inspirieren. Der Sektor zeichnet sich durch einen starken Sinn für zielgerichtetes Handeln und einen klar definierten Auftrag aus. In der Regel handelt es sich bei Sozialunternehmen um Kleinstunternehmen, die häufig horizontal geführt werden und eine demokratische Beteiligung der Mitarbeiter an den Entscheidungsprozessen ermöglichen. Sie sind gut in der lokalen Gemeinschaft verwurzelt und kennen die tatsächlichen sozialen Bedürfnisse. Der SE-Sektor bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ein Gefühl der Handlungsfähigkeit zu entwickeln und sich in die Angelegenheiten ihrer unmittelbaren Umgebung einzubringen. Er ist eine Brücke zur Bildung einer staatsbürgerlichen Einstellung und fördert die direkte Demokratie in Aktion.

"Die Wirkung dieser Kompetenzen liegt in ihrer gemeinsamen Fähigkeit, junge Menschen zu befähigen, einen aktiven, sozial bewussten und innovativen Beitrag zum positiven Wandel zu leisten. Indem sie diese Fähigkeiten ausbauen, glauben junge Menschen, dass sie eine wichtige Rolle bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und der Gestaltung einer nachhaltigeren und gerechteren Zukunft spielen können." (Serbischer Forschungsstudienbericht)

"Was ein SE von einem gewinnorientierten Unternehmen unterscheidet, sind die Werte, die in der SE enthalten sind. Der soziale Unternehmer sollte seine Tätigkeit nicht als Karriereversuch betrachten, sondern ein Unternehmen gründen, das genügend Einnahmen generiert, um seine langfristige Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Die Sozialunternehmer sollten das Win-win-win-Schema verfolgen, bei dem alle gewinnen: der Unternehmer, die Organisation und die Umgebung." (Schwedischer Forschungsstudienbericht)

"Proaktives Engagement und (informierte) Teilnahme an demokratischen Verfahren, Erziehung zu aktiver Staatsbürgerschaft sind die wichtigsten Voraussetzungen für den Erwerb der notwendigen Kompetenzen in der Welt von morgen." (Serbischer Forschungsstudienbericht)

Im Zusammenhang mit der Befähigung junger Menschen zu selbständigem Handeln sprechen Experten auch von dem Recht, zu scheitern und aus Fehlern zu lernen. Selbstständige Projekte umzusetzen bedeutet auch, mit unvorhergesehenen Umständen umzugehen, Probleme zu lösen und Rückschläge zu erleben. Es könnte wertvoll sein, wenn Genossenschaften ihre eigenen Misserfolge ehrlich mit jungen Menschen teilen würden. Dies würde ein Gegengewicht zum Narrativ bilden, dass das eigene Unternehmen ein kontinuierlicher Erfolg ist. Eine Fallstudie aus dem wirklichen Leben würde die Perspektive der Jugendlichen realistischer machen. Risikobewusstsein ist auch mit Flexibilität im Handeln und der Fähigkeit zur Anpassung an neue Umstände verbunden. Bewährte Praktiken von Sozialunternehmen, die in Zeiten von Pandemien und eingeführten Beschränkungen erfolgreich gehandelt haben, können für junge Menschen inspirierend sein.

"Eine der entscheidenden Kompetenzen ist die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität: Da die Bedürfnisse und Herausforderungen im Bereich der Sozialwirtschaft vielfältig sind und sich verändern können, müssen wirksame Lösungen anpassungsfähig und flexibel sein, um auf veränderte Bedingungen und neue Möglichkeiten reagieren zu können." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

"Anpassungsfähigkeit und lebenslanges Lernen sind in einer sich schnell verändernden Welt unerlässlich. Die Studierenden müssen darauf vorbereitet sein, flexibel auf Veränderungen zu reagieren und ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich zu verbessern. Dies ist entscheidend, um ein effektiver Sozialunternehmer zu werden." (Polnischer Forschungsstudienbericht)

"Resilienz und Ausdauer: Der Prozess des sozialen Unternehmertums kann eine Herausforderung sein und voller Hindernisse stecken. Angesichts von Misserfolgen und Rückschlägen entwickeln junge Menschen Widerstandsfähigkeit und Ausdauer und lernen, Hindernisse zu überwinden und mit ihren Zielen und Projekten voranzukommen." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

"Ein Befragter hob einen interessanten Punkt hervor: Scheitern nicht als Hindernis, sondern als Chance für persönliches Wachstum zu betrachten, da es der einzige Weg ist, sich selbst zu verbessern." (Italienischer Forschungsstudienbericht)

Ein interessantes Beispiel für die Umsetzung dieser Annahmen in die Praxis wird in einer der spanischen Fallstudien vorgestellt. Das Centro Concertado Ciudad del Sol ist ein landwirtschaftliches Unternehmen, in dem junge Menschen das Land zu ihren eigenen Bedingungen und nach ihren eigenen Vorstellungen bewirtschaften können. Die Mentoren, die mit den Jugendlichen arbeiten, ermöglichen es ihnen, Risiken einzugehen, Erfolg zu haben, aber auch zu scheitern:

"Im Laufe des Schuljahres können mehrere Anpflanzungen und Ernten durchgeführt werden, wobei sehr unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden, von sehr fruchtbaren bis hin zu fast katastrophalen Ernten. Die Analyse der Katastrophe und ihrer Ursachen bei einem bestimmten Gemüse (ungünstige Witterungsbedingungen, unkontrollierte Schädlinge usw.) oder die Freude darüber, dass zwei Monate lang kiloweise Bohnen geerntet wurden, weil alles gut gelaufen ist, vermittelt dem Kind eine Dosis Realismus in Bezug auf die Landwirtschaft und ihre Probleme, die es durch die Lektüre eines Buches niemals bekommen würde." (Spanischer Bericht über eine Forschungsstudie)

Die oben genannte Fallstudie ist auch ein gutes Beispiel dafür, wie man jungen Menschen konsequent Autonomie gibt, was zu einem Gefühl der Handlungsfähigkeit und zu wertvollen Erfahrungen führt, die zu echter Unabhängigkeit im Erwachsenenalter führen.

Die oben dargestellten Elemente bilden ein kohärentes Ganzes, das die komplementären Erfolgsfaktoren für die Vermittlung von Zukunftskompetenzen auf der Grundlage der Erfahrungen des SE-Sektors aufzeigt. Einer der spanischen Experten fasste die Schlüsselelemente des Ansatzes, der den größten Bildungserfolg für die neuen Lehrpläne bringt, wie folgt zusammen:

1. **Ganzheitlicher Ansatz**: Erfolgreiche Lösungen verfolgen häufig einen umfassenden Ansatz, der nicht nur die erforderlichen technischen Fähigkeiten, sondern auch Soft Skills, kritisches Denken und soziales Bewusstsein berücksichtigt.

2. **Sektor

übergreifende Zusammenarbeit**: Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Interessengruppen, wie Regierungen, Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und lokalen Gemeinschaften, ist von entscheidender Bedeutung, um Herausforderungen wirksam anzugehen und langfristige Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

3. **Erlebnispädagogik**: Wirksame Lösungen beinhalten oft erfahrungsbasierte Lernmethoden, wie Praktika, praktische Projekte und problemorientiertes Lernen, die es den Studierenden ermöglichen, ihr Wissen in realen Situationen anzuwenden und sozialwirtschaftlich relevante Fähigkeiten zu entwickeln.

4. **Ermächtigung der Gemeinschaft**: Erfolgreiche Initiativen beziehen aktiv die lokalen Gemeinden bei der Gestaltung, Umsetzung und Bewertung von Bildungs- und Entwicklungsprogrammen ein, wodurch ein Gefühl der Eigenverantwortung und des Engagements gefördert wird.

5. **Anpassungsfähigkeit und Flexibilität**: Angesichts der Tatsache, dass die Bedürfnisse und Herausforderungen im Bereich der Sozialwirtschaft vielfältig sind und sich ändern können, sind wirksame Lösungen anpassungsfähig und flexibel, um auf veränderte Bedingungen und neue Möglichkeiten zu reagieren.

6. **Überwachung und Bewertung**: Die laufende Überwachung und Bewertung von Programmen ist entscheidend, um verbesserungsbedürftige Bereiche zu ermitteln, die Auswirkungen zu messen und die langfristige Wirksamkeit sicherzustellen." (Spanischer Forschungsstudienbericht)

5. Bewährte Praktiken

Der letzte Teil der Zusammenfassung der internationalen Forschung ist eine Zusammenstellung der vorgestellten Fallstudien. Die nachstehende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der in den einzelnen Forschungsstudienberichten beschriebenen bewährten Verfahren, gegliedert nach den Abschnitten, die sich auf die oben beschriebenen Themen beziehen:

	Bereich	**Fallstudie**
1.	Entwicklung von Soft Skills	WOES im Kino (Polen) Der Aware Youth Club (Polen) Ung Företagsamhet (Schweden) Unga innovatörer4: der Innov8-Prozess (Schweden) Schülerfirmen (Deutschland)
2.	Berufsberatung	Colegio San Agustín Bildungsgenossenschaft (Spanien) The Blues Hostel Sozialgenossenschaft (Polen) Sozialwirtschaft an der Universität von Bologna (Italien) Ung Företagsamhet (Schweden) Schülerfirmen (Deutschland)
3.	Soziales Unternehmertum in der Praxis	Colegio San Agustín Bildungsgenossenschaft (Spanien) The Blues Hostel Sozialgenossenschaft (Polen) KoRSE (Serbien)

		Das InnoSchool-Projekt (Serbien) SE-Bildung in Serbien (Serbien) Sozialwirtschaft an der Universität von Bologna (Italien) MOS an der Katholischen Universität vom Heiligen Herzen (Italien) EMES (Italien) Ung Företagsamhet (Schweden) Coompanion (Schweden) Netzwerk zur Unterstützung des sozialen Unternehmertums - Baltic See (Schweden) Es war noch nie so einfach, die Welt zu verändern (Schweden) Glokala Folkhögskola (Schweden) Die Akademie für soziales Unternehmertum (Deutschland) Socialeconomy.berlin (Deutschland) Schülerfirmen (Deutschland)
4.	Partnerschaft und Zusammenarbeit	Centro Concertado Ciudad del Sol (Spanien) WOES im Kino (Polen) MOS an der Katholischen Universität vom Heiligen Herzen (Italien) EMES (Italien)
5.	Projektbezogenes praktisches Lernen	Centro Concertado Ciudad del Sol (Spanien)

		Colegio San Agustín Bildungsgenossenschaft (Spanien) MOS an der Katholischen Universität vom Heiligen Herzen (Italien) Unga innovatörer4: der Innov8-Prozess (Schweden) Glokala Folkhögskola (Schweden)
6.	Kritisches Denken	WOES im Kino (Polen) EMES (Italien)
7.	Kreative Nutzung der neuen Technologien	Bildungsgenossenschaft Virgen del Pasico (Spanien) Colegio San Agustín Bildungsgenossenschaft (Spanien) Das InnoSchool-Projekt (Serbien)
8.	Projektleitung	Centro Concertado Ciudad del Sol (Spanien) Glokala Folkhögskola (Schweden)
9.	Befähigung junger Menschen	Der Aware Youth Club (Polen) Centro Concertado Ciudad del Sol (Spanien) Unga innovatörer4: der Innov8-Prozess (Schweden)